

Collaborative BI – Gemeinsam mehr erreichen



Foto: Fotolia

Bereits seit Jahren begeistern soziale Netzwerke wie Facebook oder Twitter Menschen weltweit. Sie bieten die Möglichkeit sich rund um die Uhr mit Freunden auszutauschen, neue Leute kennen zu lernen sowie an öffentlichen Diskussionen teilzunehmen. Was bisher meist nur für Privatpersonen relevant war, gewinnt nun auch in der globalisierten Unternehmenswirklichkeit stark an Bedeutung. In diesem Zusammenhang fällt immer öfter der Begriff Collaborative BI, wobei Kollaboration sinngemäß die Zusammenarbeit zur Erreichung eines gemeinsamen Ziels bezeichnet. Im Bereich der Business Intelligence geht es dabei vor allem um die Informationsgenerierung und -verteilung sowie die Zusammenarbeit von Menschen aus den unterschiedlichsten Unternehmensbereichen.

Bei der Zusammenarbeit in BI-Systemen werden typischen Funktionalitäten aus Business Intelligence-Werkzeugen mit Collaboration-Werkzeugen kombiniert. Dazu zählen beispielsweise Features zum Austausch von Informationen und Meinungen in Diskussionsforen. Viele dieser Funktionen, wie Kommentieren, Liken und Teilen, sind bereits aus dem Social Media-Bereich bekannt. Einige Unternehmen haben bereits erkannt, dass Kommunikation

im Unternehmen und vor allem im BI-Bereich immer wichtiger wird. Daraus sind Produkte wie Yammer von Microsoft oder Xing entstanden, die die Möglichkeiten und Funktionen der sozialen Netzwerke bereits erfolgreich in die Arbeitswelt übertragen. Tatsächlich werden in den meisten Unternehmen heute eine Vielzahl von Medien zur Kommunikation oder zum Informationsaustausch, wie E-Mail oder Internetportale, verwendet. Die Verteilung von Informationen auf verschiedensten Wegen beeinträchtigt jedoch die Nachvollziehbarkeit und Verfügbarkeit der Informationen stark. Gerade E-Mails erweisen sich dabei im BI-Bereich oft als denkbar ungeeignet, da sie keine Verbindung mehr zu den Berichten bieten. Daneben stellt die Kommunikation in einer globalisierten Welt, in der Menschen aus verschiedensten Ländern und Zeitzonen zusammenarbeiten, ein Hindernis dar, dass nach einer Lösung verlangt. Hier setzt Collaborative BI an.

Chancen nutzen

Collaborative BI bietet durch die Verbesserung der Zusammenarbeit viele Vorteile für Unternehmen und deren Mitarbeiter und steigert die Effizienz der unternehmensweiten Business Intelligence. So lässt sich durch den

Einsatz der richtigen Methoden die Qualität der Informationssuche und der Informationsbereitstellung enorm verbessern. Erfolgreiche Ansätze sind dabei beispielsweise eine Integration in Yammer oder vergleichbare Werkzeuge. Des Weiteren lassen sich Collaboration Tools in BI-Werkzeuge integrieren. In der Praxis hat sich vor allem die Einführungen einer Portal-lösung wie z. B. des Microsoft SharePoint als erfolgreich herausgestellt. Die Einführung einer unternehmensweiten Reportingplattform im Zuge der Collaborative BI erleichtert den Zugang zu BI Projekten für Mitarbeiter und sorgt für eine hohe Transparenz, die sich positiv auf Qualität und Schnelligkeit von Entscheidungen auswirkt. Daneben kommt dies dem Wunsch vieler Unternehmen entgegen, verteiltes Wissen einzusammeln, anzureichern und an zentraler Stelle zu sammeln. Collaborative BI ist in sämtlichen Abteilungen eines Unternehmens einsetzbar und erleichtert den Austausch von Ideen und Vorschlägen zwischen Mitarbeitern, verschiedenen Abteilungen sowie über Hierarchieebenen hinweg. Da hierbei auf das kollektive Wissen aus unterschiedlichsten Unternehmensbereichen zurückgegriffen wird, lassen sich Probleme schneller und leichter lösen. Viele Mitarbeiter können sich an der Bewertung von Reports oder der Kommentierungen von Diskussionsbeiträgen mühelos beteiligen, was die Akzeptanz der BI Projekte steigert und die Anwender motiviert. Daneben werden oftmals auch Probleme aufgedeckt, die sonst möglicherweise nie in den Fokus der Betrachtung gerückt wären. Im BI-Bereich machen vor allem Kommentare und Erklärungen eine adäquate Interpretation von Berichten oft erst möglich. Des Weiteren verfügt Collaborative BI über eine hohe Anpassungsfähigkeit, d. h., es ist möglich, schnell und effizient auf Änderungen im Unternehmensalltag sowie auf Trends auf den Märkten zu reagieren. Das Social Networking in Unternehmen wird ebenfalls verbessert, was sich positiv auf das Betriebsklima auswirkt und dazu führt, dass sich Mitarbeiter aus den unterschiedlichen Unternehmensbereichen besser kennenzulernen, produktive Arbeitsgemeinschaften bilden und die Kommunikation im Unternehmen gesteigert wird. Gerade für neue und junge Mitarbeiter ist das Lernen von anderen sowie aus der Vergan-

genheit sehr wertvoll. Die Möglichkeit mithilfe von Collaborative BI-Tools Entscheidungen und Diskussionen nachhaltig zu sichern und zu einem späteren Zeitpunkt auf Lösungen und dokumentierte Entscheidungsprozesse zurückgreifen zu können, unterstützt das Lernen von und mit anderen. Um eine hohe Akzeptanz der Tools zu erreichen und diese in den Unternehmensalltag zu integrieren, müssen diese benutzerfreundlich und intuitiv bedienbar sein. Sie sollen den Anwendern die Möglichkeit bieten, eigene Inhalte einfach einzubringen, relevante Informationen und Berichte aus externen Quellen unkompliziert bereitzustellen sowie die Collaborative BI-Umgebung zu personalisieren.

Herausforderungen bewältigen

Zu den größten Herausforderungen bei der Einführung einer erfolgreichen Collaborative BI zählt die Integration diverser unterschiedlicher Systeme, die im BI-Bereich aufgrund abteilungsinterner Einzellösungen oft zahlreich vorhanden sind. Eine effektive Reportingplattform muss in der Lage sein, auf diverse Quellen zuzugreifen. Dazu zählen beispielsweise BI-Tools diverser Hersteller, Portallösungen oder E-Mail-Programme, Dokumente, Artikel sowie von anderen Nutzern erstellte Inhalte. Daneben sind gerade oft unstrukturierte Daten zwischen denen keine Verknüpfung besteht, entscheidungsrelevant. Die Auswertung von Daten muss daher ausreichend flexibel sein, um relevante Informationen leicht verständlich darstellen und notwendige Anpassungen in der Auswertung schnell umsetzen zu können. Besonders geeignet ist hierfür die grafische und tabellarische Aufbereitung in Form von Dashboards oder Reports, die mit externen Daten angereichert werden können. Daneben muss die Portallösung auch über eine effektive Suchfunktion verfügen, um das generierte Wissen schnell und gezielt abrufen zu können. Des Weiteren muss die Verfügbarkeit auf verschiedenen Plattformen wie PC, Tablet oder Smartphone gewährleistet werden, da in vielen Unternehmen Mobile bereits etabliert ist bzw. immer mehr an Bedeutung gewinnt.

FEHLER – ein Anagramm von HELFER

Neben den technischen Herausforderungen, die bei der Einführung von

Die Autoren



Andrea Weber und Martin Kolb sind Mitarbeiter der Qunis GmbH. Sie unterstützen das Team als Consultants in den Bereichen Organisation, Strategie sowie bei der Implementierung verschiedener BI-Lösungen. Zu ihren Aufgabengebieten zählen dabei auch die Informationsbeschaffung zur BI-Markt-Analyse sowie die Unterstützung bei der Schulungs- und Prüfungskonzeption und die Vorbereitung von PoCs. Im Rahmen dieser Tätigkeiten beschäftigen sie sich oft intensiv mit neuen Trends und Vorgängen am BI Markt.

Collaborative BI auf die Unternehmen zukommen, muss auch die unternehmensinterne Fehlerkultur einer genaueren Betrachtung unterzogen werden. Es ist ein weitverbreitetes Phänomen, sich zwar gerne die Arbeit anderer anzuschauen, eigene Beiträge jedoch aufgrund von Angst vor Fehlern oder Kritik lieber nicht zu veröffentlichen. Deshalb ist eine positive Fehlerkultur und eine vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre für eine dauerhaft erfolgreiche Collaborative BI von großer Bedeutung.

Globalisierung als Chance

In einer Welt in der rund um die Uhr riesige Datenmengen anfallen, die rasch und möglichst effizient verarbeitet werden müssen, ist ein ebenso schneller Informations- und Gedankenaustausch unter Führungskräften sowie Mitarbeitern nötig. Collaborative BI unterstützt Unternehmen genau an dieser Stelle. Dadurch, dass sich viele Mitarbeiter – unabhängig von Position oder Abteilung – an Entscheidungen beteiligen und Vorschläge einbringen können, gelingt es, bessere und schnellere Entscheidungen zu treffen. Im Rahmen der Collaborative BI ist der Austausch der Nutzer ausschlaggebend für den Erfolg, da „Kollaboration“ stets mehr ist, als der reine Aus-

tausch von Informationen. Der Markt hat auf diese Anforderungen bereits reagiert und bietet eine Anzahl möglicher Lösungsansätze. Unternehmen müssen sich vor der Einführung von Collaborative BI Gedanken darüber machen, welche Lösung ihre Interessen am besten abdeckt. Richtig eingesetzt, ermöglicht Collaborative BI den Anwendern – unabhängig von Ort und Zeit - von den Erfahrungen der ganzen Organisation zu profitieren. Dies wirkt sich wiederum positiv auf den Unternehmenserfolg aus und kann den Mehrwert von BI deutlich steigern. So gelingt es den Unternehmen mithilfe von Collaborative BI, die Herausforderungen einer globalisierten Welt zu bewältigen sowie bestehende Chancen zu ergreifen und gemeinsam mehr zu erreichen.

Die Qunis GmbH bietet eine ganzheitliche Beratung von Unternehmen rund um das Thema Informationsmanagement. Qunis hat sich darauf spezialisiert, Unternehmen bei der BI-Strategie-Entwicklung, beim BI-Organisationsaufbau, bei der Implementierung von BI-, DW- und Big-Data-Lösungen und beim Coaching und Training von Mitarbeitern zu unterstützen. ◀